Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke

Band: 64 (1973)

Heft: 6

Artikel: Kurse über erste Hilfe bei Starkstromunfällen

Autor: Hafner, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-915531

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurse über Erste Hilfe bei Starkstromunfällen

Von *E. Hafner*

Am 14. Juni 1963 erteilte die Ärztekommission des VSE dem Sekretariat den Auftrag, Kurse zur Erlernung lebenserhaltender Massnahmen bei Starkstromunfällen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Starkstrominspektorat wurde ein Kursprogramm ausgearbeitet, das den Teilnehmern das richtige Verhalten in Unfallsituationen vermitteln soll. Dass dabei Hinweise auf Unfallverhütungsmassnahmen zur Sprache kommen, ist selbstverständlich. Es wurde von der Voraussetzung ausgegangen, dass der zu Instruierende keine speziellen Vorkenntnisse besitzt und daher der zu vermittelnde Stoff so vorgebracht wird, dass er allgemein verständlich ist und auch von einem nur manuell Begabten erlernt werden kann. Durch Vorzeigen und vor allem durch praktisches Üben durch jeden Einzelnen unter Kontrolle kann in einem eintägigen Kurs das nötige Wissen vermittelt werden. Doch ganz ohne einige Theorie geht es nicht. Die Art der Hilfeleistung richtet sich nach dem Zustand des Verunfallten. Es gilt, diesen Zustand mit Sicherheit zu erkennen. Bevor einem Verunfallten Hilfe gebracht werden kann, muss er aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Unter der Leitung des Starkstrominspektors werden die Möglichkeiten gezeigt und, soweit möglich, auch übungsmässig durchgeführt. Dass der Retter sich dabei nicht Gefahren aussetzt, verlangt überdachtes Handeln. Der Freileitungsmonteur muss auch in der Lage sein, seinen verunfallten Kameraden von einer Leitungsstange auf den Boden zu bringen. Wie dabei vorzugehen ist, wird ebenfalls gezeigt, wobei es dann den Werkleitungen überlassen werden muss, ihr Personal auch durch periodisches Üben die notwendige Routine und Sicherheit erlangen zu lassen. Bis heute haben wir über 100 Kurse in verschiedenen Regionen der Schweiz durchgeführt. Etwa 5000 Werkangehörige haben daran teilgenommen. Einige sind bereits Repetenten. Das Sekretariat hat den Auftrag, bis auf weiteres Kurse durchzuführen, um mit der Zeit das ganze Personal der Werke zu erfassen, das an elektrischen Anlagen zu arbeiten hat.

Die Kurse beginnen mit einer Orientierung durch einen von der Schweizerischen Ärztekommission für Notfallhilfe und Rettungswesen (SAzK) speziell ausgebildeten Arzt, der die Folgen des Stromdurchflusses durch den menschlichen Körper erklärt. Der Helfer muss die drei folgenden Stadien erkennen, um erfolgreich helfen zu können:

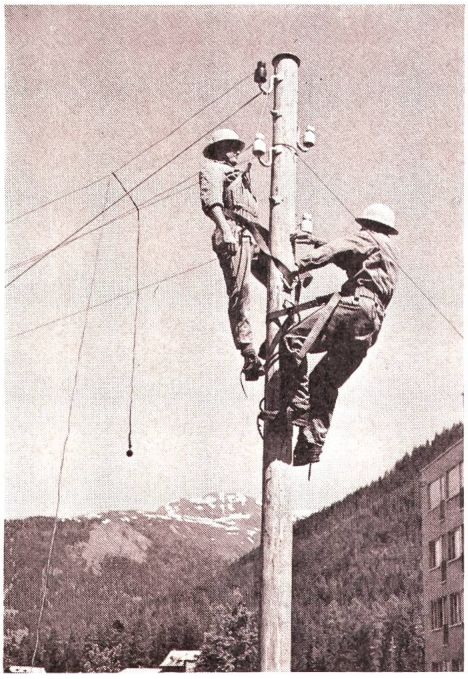
1. Bewusstlosigkeit
2. Atemstillstand
3. Kreislaufstillstand

Die Symptome jedes dieser Zustände werden genau erklärt. Dann werden die Hilfemassnahmen vorgezeigt und nachher durch jeden am Phantom einzeln unter Kontrolle geübt. Richtiges Lagern und Beatmen sind problemlose Massnahmen. Viel schwerer und lange nicht immer harmlos ist die äussere Herzmassage. In Anbetracht der Möglichkeit des Eintritts des Herzstillstandes bzw. des Herzkammerflimmerns beim Elektrounfall hat sich die Ärztekommission dazu entschlossen, diese einzige Rettungsmöglichkeit durch Laien ausführen zu lassen. Selbstverständlich wird auf die Gefahren hingewiesen und den Kursteilnehmern eingeschärft, nur bei Vorliegen und Erkennen der ganz bestimmten Symptome die äussere Herzmassage anzuwenden.

Am Schluss des Kurses hat jeder Teilnehmer Gelegenheit, Fragen an den Kursarzt und den Starkstrominspektor zu richten. Oftmals entwickeln sich sehr interessante Diskussionen, die zeigen, dass beinahe ausnahmslos beim Werkpersonal grosses Interesse besteht zu wissen, wie es sich bei einem Elektrounfall zu verhalten hat. Da nicht nur im Berufsleben jeder gewissen Gefahren ausgesetzt ist, denken wir nur an den Strassenverkehr, die Gefahren, die in Haushalt und am Arbeitsplatz lauern, so ist das Können des Helfers oftmals entscheidend für die Überlebenschance des Opfers. Wenn es gelingt, mit diesen Kursen die Unfallhäufigkeit zu vermindern und Unfallfolgen in ihrer Schwere zu mildern, so ist der Aufwand fürstlich honoriert. Leider lassen sich die Erfolge nicht mit Zahlen belegen, da allzu viele Faktoren mitwirken. Betrachtet man aber die vom Starkstrominspektorat durchgeführten Erhebungen, darf doch Anspruch erhoben werden, dass die bisherigen Kurse für Erste Hilfe auch dazu beigetragen haben, eine Verminderung der Unfälle und deren Folgen herbeigeführt zu haben.

Adresse des Autors:
Dr. rer. pol. *E. Hafner*, Sekretariat VSE, Bahnhofplatz, 8023 Zürich.

Demonstration «Rettung ab Stange» und Übung am Phantom



(Photos: Dr. E. Bucher, VSE)